

## **Ausschnitt aus Verwaltungsvorlage öffentlich, Nr. VII/738 (Ursprung Stadt Schmallebenberg)**

**Datum: 16.05.2007**

**TOP: Budget des Stadt. Gymnasiums Schmallebenberg;  
hier: Antrag der UWG-Fraktion vom 20.03.2007**

*Produktgruppe: 21.01 Bereitstellung schulischer Einrichtungen und Leistungen*

### 1. Beschlussvorschlag:

Auf Vorschlag des Ausschusses für Schule, Sport, Soziales und Kultur beschließt die Stadtvertretung, das Budget für das Stadt. Gymnasium Schmallebenberg ab dem Schuljahr 2007/08 auf 60.000 € zu erhöhen unter dem Vorbehalt der Mittelbereitstellung im Haushaltsplan 2008. Die Verwaltung wird beauftragt, die Budgetvereinbarung mit dem Gymnasium entsprechend neu abzuschließen bzw. zu ergänzen.

### 2. Sachverhalt und Begründung:

Am 29.11.1996 wurden mit dem Stadt. Gymnasium die Grundsätze zur Budgetierung abgeschlossen und ein Teilbudget in Höhe von z. Z. 53.150 € gebildet. In diesem Budget sind Produktgruppen (ehemalige Haushaltsstellen) berücksichtigt, auf die das Stadt. Gymnasium Schmallebenberg Einfluss nehmen kann, so z. B. Lehr- und Unterrichtsmittel, Lernmittelfreiheit etc.. Innerhalb des Budgets können Mehr- oder Minderausgaben bei der einen oder anderen Ausgabeposition mit den anderen budgetierten Produktgruppen intern verrechnet werden. In der Vergangenheit reichten die Haushaltsmittel des Budgets aus; es wurden zeitweise auch Rückstellungen für Neuanschaffungen des kommenden Haushaltsjahres gebildet. Ferner wurde vereinbart, die Budgethöhe im Falle von Sonderanforderungen an die Schule (wie z. B. höhere Schülerzahl) neu zu regeln.

Während im Schuljahr 2000/01 663 Schüler/innen (S/S) das Stadt. Gymnasium besuchten, ist diese Schülerzahl in den vergangenen Jahren kontinuierlich auf 692, 703, 745, 795, 812 bis 830 S/S im Schuljahr 2006/07 gestiegen. Zum Schuljahr 2007/08 werden voraussichtlich 870 Schüler/innen erwartet.

Mit Schreiben vom 20.03.2007 beantragt die ÜWG-Fraktion, dass sich das Budget des Stadt. Gymnasiums Schmallebenberg nach der Anzahl der Schüler/innen richten soll, denn ein seit vielen Jahren immer gleich bleibendes Budget sei nicht mit den steigenden Schülerzahlen vereinbar. In der Sitzung der Stadtvertretung am 27. März 2007 wurde der o. a. Antrag zunächst in den Ausschuss für Schule, Sport, Soziales und Kultur verwiesen.

Bei den Mittelanforderungen für das HJ 2007 hat das Stadt. Gymnasium Schmallebenberg keine Erhöhung des Budgets beantragt. Nunmehr teilt das Gymnasium mit Schreiben vom 05.05.2007 mit, dass sich voraussichtlich zum Schuljahr 2007/08 ein absoluter Höchststand an zu unterrichtenden Schüler/innen ergibt. Die Schulkonferenz hat daher in ihrer Sitzung am 22.03.2007 den Beschluss gefasst, dass der Schulträger aufgrund der erwarteten Schülersteigerung eine entsprechende finanzielle Ausstattung sichert. Hinsichtlich der Berechnung des erhöhten Finanzbedarfes sieht Herr Schulleiter Zeppenfeld verschiedene Möglichkeiten; zum einen wäre eine prozentuale Erhöhung aller Einzelkonten um z. B. 5-10 % möglich; auch eine Umstellung der Berechnungsgrundlage auf eine Pro-Kopf-Finanzierung kön-

ne erfolgen. Dabei könnte sich die Berechnung so darstellen, dass die bisher angesetzten Beträge für eine Schülerzahl von 800 (wie sie in den Jahren 2003-2006 bestand) zugrunde gelegt wird und der sich daraus ergebende Pro-Kopf-Betrag von ca. 66,50 € für das nächste Schuljahr für 70 weitere Schüler/innen in Ansatz gebracht wird.

Weiter teilt das Gymnasium mit, dass die Kosten für die schulische Arbeit nicht nur durch die erhöhte Schülerzahl steigen sondern es lässt sich u. a. wegen der Umstellung der Lehrpläne auf die achtjährige gymnasiale Laufbahn und die damit verbundene Komprimierung des Unterrichtsstoffes eine verstärkte Neuanschaffung von Lehrmitteln zu allen Fächern nicht vermeiden. Auch führe die ein Jahr früher eingesetzte zweite Fremdsprache zu Mehrkosten.

Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, ist eine Änderung bzw. Erhöhung des jährlichen Budgetbetrages entsprechend der mit dem städt. Gymnasium abgeschlossenen Vereinbarung geboten. Zur Neuberechnung sollte der bisherige Betrag von jährlich 53.150 € mit einer Schülerzahl von rd. 800 (= 66,50 €/Schüler/in) zugrunde gelegt werden.